



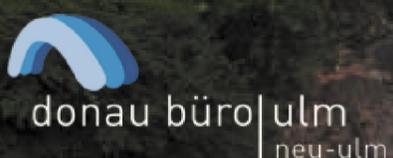
Rettet das Blaue Herz Europas

Wasserkraftwerke zerstören die naturnahen Flüsse vom Balkan zur Donau

Gabriel Schwaderer
Geschäftsführer von EuroNatur

Montag, 6. Juni 2016
20 Uhr, Stadthaus Ulm

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Vorverkauf:
BUND-
Umweltzentrum
Pfaugasse 28
Tel. 0731-66695





Das blaue Herz Europas schlägt auf dem Balkan!

Die Balkanflüsse und ihre Auen zählen zu den wichtigsten Zentren europäischer Artenvielfalt, nicht nur für Fische und Weichtiere. Zahlreiche gefährdete und endemische Arten leben hier. Eine überwältigende Vielfalt nahezu unberührter Bäche und Flüsse mit intakten Auwäldern, tiefen Schluchten und spektakulären Wasserfällen erstreckt sich über die Balkanländer bis nach Albanien im Süden.

Doch dieses einzigartige Naturjuwel ist bedroht. Die Flüsse sollen buchstäblich "verstaubt" werden.

2.683 Wasserkraftwerke (!) sollen dort in den nächsten Jahren gebaut werden – viele von Firmen in der EU und mit Darlehen europäischer Kreditanstalten. Eine der letzten unberührten Naturlandschaften Europas soll so dem Profit geopfert werden. Nicht einmal Nationalparks bleiben verschont.

Um das Naturerbe der Balkanflüsse zu bewahren, haben die Naturschutzorganisationen EuroNatur und RiverWatch in Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen die Kampagne **"Rettet das blaue Herz Europas"** ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für diese Problematik zu mobilisieren, um akute Bauprojekte in den Schwerpunktgebieten zu



Kravice Wasserfall, Foto: Tibor Mikuska (RiverWatch)

stoppen und einen "Masterplan" zu erstellen, der regelt, wo Wasserkraftnutzung ökologisch vertretbar ist und wo nicht.

Gabriel Schwaderer, Geschäftsführer von EuroNatur zeigt in diesem Vortrag die überwältigende Schönheit dieser Flusslandschaften und wie die Kampagne zu ihrem Schutz organisiert wird. Die Initiatoren sind der Meinung, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Balkanländer vom Erhalt der Naturschätze nachhaltiger profitiert als von ihrer Zerstörung.

Eintritt: 5,00 Euro

Standorte der geplanten Wasserkraftwerke an den Balkanflüssen
(© 2014 RiverWatch, EuroNatur, Quelle: Fluvius)

